

Viel Natur direkt vor der Haustür

HK-Serie »Stadtentwicklung mit ISEK und IKEK« (1) – Bokel: Trotz zweier angrenzender Hauptverkehrsstraßen liegt Halles kleinster Ortsteil eingebettet in herrlicher Natur. Besucher sollten Proviant mitbringen, da es keine Einkaufsmöglichkeit gibt

Von Uwe Pollmeier

■ **Halle-Bokel.** Nach der Sommerpause werden sich die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses erneut die Ergebnisse der Stadtentwicklungskonzepte ISEK/IKEK anschauen. Das Dortmunder Planungsbüro hatte sie kürzlich im Ausschuss vorgestellt, nachdem die Stadtplaner rund 16 Monate lang durch Dorfspaziergänge, Informationsabende für Bürger und Beteiligung der Politik die Stärken und Schwächen der fünf Haller Ortsteile herausgestellt hatten. Das *Haller Kreisblatt* hat einen Blick etwas tiefer in die 194-seitige IKEK-Broschüre geworfen und stellt die Ideen für die Orte vor.

Los geht es mit Bokel, dem mit gut achteinhalb Quadratkilometern kleinsten Ortsteil. Das Zentrum sehen die Stadtplaner hier ganz klar im Gemeindehaus, das die evangelische Kirche kürzlich an die Stadt verkauft hat. Es soll weiterhin als Treffpunkt der Bokeler genutzt werden können. Diese aktuelle Stärke könnte aber ganz schnell zum Risiko werden, wenn das Haus geschlossen würde und somit der Bürgertreffpunkt verloren ginge. Mit dem evangelischen Kindergarten, dem Kriegerdenkmal und dem Spielplatz in unmittelbarer Nähe ist der jetzige Status als Zentrum jedoch bekräftigt.

Shoppern muss man wirklich woanders

Der ländlich geprägte Ortsteil mit seinen typischen 1970er-Jahre-Einfamilienhäusern ist von der Einwohnerzahl her seit Jahren recht stabil. Von den knapp 1.000 Einwohnern vor rund 45 Jahren sind jedoch nur



Beliebter Touristentreff: Der Gasthof Tatenhausen.



Idylle auf der anderen Straßenseite: Unweit des Bokeler Siedlungsbereichs locken das Wasserschloss Tatenhausen und die umliegende Natur zahlreiche Spaziergänger und Naturliebhaber an. Die Ursprünge des Gebäudes reichen bis ins 14. Jahrhundert zurück. FOTOS: UWE POLLMEIER

noch knapp 800 geblieben. Wenig attraktiv ist Bokel allerdings für die ältere Generation. Abgesehen vom nur in den frühen Morgenstunden geöffneten Backshop an der Versmolder Straße gibt es keine Einkaufsmöglichkeiten. Der Tarner-Supermarkt an der Gütersloher Straße ist seit Jahren geschlossen. Die Nahversorgung ist somit ebenso praktisch nicht vorhanden wie Einrichtungen der sozialen Infrastruktur.

Aber es gibt generell gute Möglichkeiten, Bokel per Bus vorübergehend zu verlassen, obwohl das Grundproblem das Erreichen der Bushaltestellen ist. So fehlt etwa eine Querungshilfe zur Haltestelle Bokeler Ort und der Übergang zur Haltestelle Bokeler Straße ist leider einige Meter ortsausträts platziert worden. Zudem sind die beiden Hauptverkehrsstraßen Gütersloher Straße und Versmolder

Straße, die den Siedlungsbereich tangieren, sehr stark befahren, was sich aber sicherlich mit der Fertigstellung der A33 ändern wird. Doch es ist natürlich nicht alles schlecht in



Bokel. Der Ortsteil hat schon jetzt viele Stärken und kann diese auch noch ausbauen. Die Stadtplaner loben die aktive Bürgerschaft, die sich zum einen für die Rettung des Gemeindehauses starkgemacht hat und zum anderen mit dem Gemeindefest und dem Weihnachtsmarkt zwei beliebte Feste anbietet.

Für Naturliebhaber hat Bokel viel zu bieten. Es gibt ein gutes Rad- und Wanderwegenetz und zahlreiche Naherholungsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe. Während die Wege im Tatenhauser Wald gut ausgebaut sind, könnte man die Trampelpfade am sich idyllisch durch den Wald schlängelnden Laibach gerne zu besser begehbaren Wegen ausbauen.

Die Lage des Ortes an sich mit der unmittelbaren Nähe zum Teutoburger Wald sei, so die Dortmunder Experten, äußerst attraktiv. Da sich jedoch innerhalb der Siedlung, in der es laut Gutachten derzeit zwölf leerstehende Wohnobjekte gibt, kaum Grünflächen befinden, sollten die Zugänge zu der umliegenden und beeindruckenden Landschaft verbessert werden.



Viel Ruhe: Der Laibach schlängelt sich unter schattenspendenden Bäumen an Bokel entlang. Für Fußgänger gibt es nur Trampelpfade.

Zahlen

- ◆ 796 Einwohner
- ◆ 8,5 Quadratkilometer
- ◆ Somit leben 94 Einwohner auf einem Quadratkilometer
- ◆ Es gibt fünf Vereine
- ◆ Es gibt eine Kita mit 44 Plätzen und U3-Betreuung
- ◆ Es gibt keine Ärzte, aber eine Hebamme



Im Zentrum: Das Kriegerdenkmal am Gemeindehaus.



Weiter Weg: Die Querungshilfe für die Bushaltestelle an der Gütersloher Straße ist außerhalb, auf Höhe des gelben Richtungsschildes.



Von wegen geöffnet: Das Schild gaukelt intakte Nahversorgung vor, aber der Lebensmittelmarkt Tarner ist seit Jahren Geschichte.



Zentraler Punkt: Abriss, Neubau oder Renovierung – noch ist die Zukunft des Gemeindehauses unklar. Laut Gutachten aber immens wichtig.